

<b>Freie Hansestadt Bremen</b> <b>Ortsamt Horn-Lehe</b>			
<b>P R O T O K O L L</b> der öffentlichen Beiratssitzung			
<b>DATUM</b>	<b>BEGINN</b>	<b>ENDE</b>	<b>SITZUNGSORT</b>
22.09.2016	19.20 Uhr	21.25 Uhr	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn
<b>TEILNEHMER</b>			
<b>ORTSAMT:</b>		I. Köstner, Vorsitzende J. Jagusch, Protokollführer	
<b>BEIRAT:</b>		siehe anliegende Liste	
<b>Gäste:</b>		Senator Ulrich Mäurer Herr Möller (Leiter der Polizeiinspektion Ost) Herr Feldmann (Revierleiter Polizeirevier Horn)	
<b>TAGESORDNUNG:</b>			
1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung 2. Genehmigung des Protokolls der nicht öffentlichen Sitzung vom 08.09.2015 und des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 18.08.2016 3. Personalsituation Polizei Bremen, Situation am Polizeirevier Horn und Vorstellung der Pläne zur Polizeireform 4. Wahl einer sachkundigen Bürgerin in den Fachausschuss für Umweltschutz und Verkehr des Beirates Horn-Lehe 5. Anträge des Beirates 6. Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung 7. Mitteilungen des Beiratssprechers 8. Mitteilungen des Orsamtes 9. Verschiedenes			

### **Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Die Ortsamtsleiterin begrüßt die Beiratsmitglieder sowie die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil. Gleichzeitig teilt sie mit, dass seit dem gestrigen Tage zwei Gibbons in ein Gehege der Botanika eingezogen sind. Die Eltern der Gibbons werden in den nächsten Wochen folgen.

Seitens der stellvertretenden Beiratssprecherin wird betont, dass die Tagesordnung nur der Beiratssprecher in Zusammenarbeit mit seiner Stellvertretung entwickelt.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird genehmigt. **(einstimmig)**

### **Zu TOP 2: Genehmigung der Protokolle**

**Beschluss:** Genehmigung des Protokolls der nichtöffentlichen Beiratssitzung vom 08.09.2015 ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche. **(einstimmig)**

**Beschluss:** Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Beiratssitzung vom 18.08.2016 mit einer Änderung zu TOP 4 auf Seite 6, Absatz 3:  
 „Frau Stuck teilt als Schulleiterin des Stadtteils mit, dass ihren Informationen zufolge alle grundschulpflichtigen Flüchtlingskinder im Stadtteil einen Schulplatz erhalten haben. Es sind insgesamt 47 Vorkurse an Bremer Grundschulen eingerichtet.“ **(einstimmig)**

### **Zu TOP 3: Personalsituation Polizei Bremen, Situation am Polizeirevier Horn und Vorstellung der Pläne zur Polizeireform**

Die Vorsitzende ruft die Diskussion in der Stadt zur Personalausstattung der Polizei Bremen vor Beschluss der Haushalte für die Jahre 2016 und 2017 in Erinnerung. Als die Diskussion im Mai ihren Höhepunkt erreichte, wurde der Senator für Inneres in den Beirat Horn-Lehe eingeladen, um Fragen zu Revieröffnungszeiten, Revierausstattungen und Stellen von Kontaktpolizisten zu beantworten. Der Beirat Horn-Lehe fasste trotz Absage des Senators in seiner Sitzung am 19.05.2016 einen umfangreichen Beschluss, welcher an das Innenressort weitergeleitet wurde. Als im Juli erste Überlegungen über eine Polizeireform bekannt wurden und der Polizeipräsident zur Hälfte beim Innenressort eingebunden werden sollte, wurde die Einladung erneut ausgesprochen. Die Vorsitzende begrüßt den Senator und dankt ihm für die Bereitschaft, sich persönlich den Fragen der Bevölkerung und der Diskussion im Stadtteil zu stellen.

Der Senator teilt mit, dass es in der Vergangenheit 100 Kontaktpolizisten innerhalb Bremens gab. Derzeit können lediglich die freiwerdenden Stellen in den Hauptdezernaten besetzt werden und nicht in den einzelnen Stadtteilen. In den Haushaltsplanungen für 2016/2017 sind insgesamt 2.600 Polizisten vorgesehen, das sind 150 Mehreinstellungen als noch im vergangenen Haushaltsjahr. Zusätzliches Personal könne er sich darüber hinaus im Angestelltenbereich vorstellen. Die Ausbildung für den Sicherheitsbereich dauert sechs Monate. Schon in anderen Bundesländern gibt es Polizisten im Angestelltenverhältnis. Es ist für das Haushaltsjahr 2018/2019 angedacht, dass insgesamt wieder mindestens 100 Kontaktpolizisten in den Stadtteilen zur Verfügung stehen.

Eine große Veränderung im Polizeivollzugsdienst wird es mit der bevorstehenden Polizeireform geben, dessen Entwurf im November vorgestellt werden soll. Die acht einzelnen Direktionen sollen in drei Direktionen mit jeweils nur einer Leitung zusammengefasst werden. In dem Bereich Zentrale Dienste soll Haushalt und Beschaffungsmanagement eingegliedert werden. Das Landesamt und Kriminalamt werden zusammengefasst. Der Senator erklärte, dass sich die Polizei in der Zukunft sichtbar verändern werde. Bei der Umsetzung der Reform werden die Beiräte neben der Innendeputation der Bremischen Bürgerschaft beteiligt und durch einen Beraterstab unterstützt.

Auf Nachfrage des Beiratssprechers wird zugesichert, dass das Horner Revier in der Amtsperiode des Senators nicht geschlossen werde. Der Senator könne sich sogar vorstellen, dass das Horner Revier ein Schwerpunktrevier werde. Bürgernähe sei ein entscheidender Faktor für das Sicherheitsempfinden.

Auf Nachfrage von Herrn Gülke wird mitgeteilt, dass derzeit noch nicht entschieden ist, ob der Streifenwagen ein fester Bestandteil der Wache sei. Dies erfolge erst mit der Konzeptentwicklung.

Der Beiratssprecher fordert, dass die Öffnungszeiten im Minimum so weitergeführt oder besser noch ausgebaut werden sollen.

Herr Koppel spricht sich für eine kleingliederige Struktur aus, da eine Großstruktur oftmals das Sicherheitsempfinden hemmt.

Der Senator kann die Kritik und Wünsche durchaus verstehen, gibt aber zu bedenken, dass bei der Bewältigung von Sonderlagen die Polizei immer einsatzbereit war. Er geht außerdem auf die Kriminalitätsstatistik der letzten Jahre ein. Mit Blick auf die letzten fünf Jahre verzeichnete der Stadtteil im Jahr 2012 seine höchste Quote mit 243 vollendeten Einbruchversuchen. Im Jahr 2014

gab es mit 194 den niedrigsten Wert. 2015 lagen die Wohnungseinbrüche mit 222 im Mittel. Der Durchschnitt liegt bei 500 Einbrüchen im Jahr in der Stadt. In 100 Fällen handelte es sich nur – ohne einen Fall auch nur abschwächen zu wollen – um einen versuchten Einbruch. Die Erfahrungen zeigten, dass es sich überwiegend um Einzeltäter handele. Die Aufklärungsquote sei gering. Im Jahr 2015 waren 500 Diebstähle aus Kraftfahrzeugen, 19 Raubüberfälle (davon 4 Handtaschenraube) und 166 Sachbeschädigungen zu verzeichnen. Im Jahr 2011 gab es noch 257 Fälle von Vandalismus und Sachbeschädigungen, 2012 wurden 30 Raubüberfälle registriert. Insgesamt lässt sich von einer erfolgreichen Präventionsarbeit der Polizei sprechen. Horn-Lehe kann eine gute Infrastruktur und Wohnqualität vorweisen.

Der Leiter der Polizeiinspektion Ost teilt im Nachgang mit, dass die Autoaufbrüche und somit die Sachbeschädigungen sehr rückläufig sind.

Auf Nachfrage wird außerdem mitgeteilt, dass einmal im Jahr in Zusammenarbeit mit Niedersachsen eine großangelegte Verkehrskontrolle geplant ist.

Aufgrund sich wiederholender Wortbeiträge schlägt die Vorsitzende nach Verlesen der verbliebenen Wortmeldungen einen Schluss der Redeliste vor.

**Beschluss:** Der Beirat beschließt das Ende der Redeliste. **(einstimmig)**

Ende Oktober/Anfang November soll der erste Entwurf der Polizei-Reform vorgestellt werden und geht zur Einsicht in die einzelnen Gremien. Ein begleitender Beirat wird involviert. Ende dieses Jahres soll die Strukturänderung genau definiert sein. Die Umsetzung wird aber Jahre in Anspruch nehmen.

Herr Mazur ist auf die Pläne sehr gespannt und hebt hervor, dass die Kontaktpolizisten eine bedeutende Stellung in der Gesellschaft haben.

**Beschluss:**

1. Der Beirat fordert, dass das Horner Polizeirevier als Teilintegrationsrevier mit eigenem Streifenwagen und entsprechendem Personal erhalten bleibt.
2. Neben einer Revierleitung muss es eine Stellvertretung geben. Weiterhin sind mindestens eine Verkehrssachbearbeitung sowie sechs reine KOP-Stellen erforderlich.
3. Die Revieröffnungszeiten von 9 Uhr bis 17 Uhr sind beizubehalten, um den Bürgerservice fortwährend im vollen bestehenden Umfang und durch Polizeibeamte mit entsprechenden Ortskenntnissen zu gewährleisten.
4. Der Beirat lehnt einen Abbau von lokalen Strukturen zugunsten von zentralen Strukturen ab.

**(einstimmig)**

**Zu TOP 4: Wahl einer sachkundigen Bürgerin in den Fachausschuss für Umweltschutz und Verkehr des Beirates Horn-Lehe**

Der Beirat wählt für die FDP Frau Barbara Drechsel als sachkundige Bürgerin in den Fachausschuss Umweltschutz und Verkehr. **(einstimmig)**

## Zu TOP 5: Anträge des Beirates

### 5.1 Verbesserung der Ein- bzw.- Ausfahrtsbeziehungen Im Deichkamp

Der Beirat fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, in der Straße Im Deichkamp im Einmündungsbereich zur Vorstraße die Ein- bzw. Ausfahrtsbeziehungen deutlich zu verbessern durch Anordnung eines absoluten Halteverbots auf einer Strecke von gut zehn Metern, gemessen vom Fußweg der Vorstraße in den Deichkamp hinein bis etwa zur Gartenpforte des Eckhauses.

Begründung:

Selbst wenn anders, als auf den Fotos sichtbar, d.h. nicht verkehrswidrig im Deichkamp geparkt wird, kommt es an dieser Kreuzung trotzdem regelmäßig zu unübersichtlichen und für Radfahrer und Fußgänger auch gefährlichen Situationen, weil in den Deichkamp einbiegenden Fahrzeugen die nötige Wartefläche fehlt, wenn ihnen Fahrzeuge aus dem Deichkamp entgegenkommen. Diese unhaltbaren und ärgerlichen Zustände stellen sich regelmäßig insbesondere in den Frühstunden vor Schulbeginn sowie am Nachmittag nach Schulschluss ein.

Es ist zu befürchten, dass sich die Zustände in dem Moment noch verschärfen werden, wenn mit Abschluss der Bauarbeiten im Mühlenviertel und Einrichtung der Diagonalsperre im Ledaweg der Verkehr in der Vorstraße zunehmen wird.

Die stellvertretende Beiratssprecherin betont, dass sie das absolute Parkverbot auf die ganze Vorstraße ausweiten würde wollen. Eine Bürgerin fordert, dass die gesamte Verkehrssituation in dem Gebiet überprüft werden sollte.

**Beschluss:** Der Beirat beschließt die Überweisung des Antrages mit entsprechender Ergänzung – Ausweitung auf die gesamte Vorstraße mit Nebenstraßen – in den Fachausschuss für Umweltschutz und Verkehr. **(Einstimmig)**

### 5.2 Sicht auf Ampel Horner Heerstraße

Der Beirat fordert die zuständigen senatorischen Stellen auf, umgehend die Sichtverhältnisse auf der Horner Heerstraße in Höhe Fußgängerampel durch einen kontrollierten Rückschnitt der Straßenbäume zu verbessern.

Herr Mazur bekräftigt, dass es sich hierbei um einen kontrollierten Rückschnitt handeln muss. Eine Fällung des Baumes ist aus seiner Sicht nicht notwendig und gewollt. Seitens Herr Koppel kommt noch die Anmerkung, dass ggf. ein vorheriges Straßenschild auf die Ampel aufmerksam machen könnte, falls ein Rückschnitt die Sichtbeziehung der Straßenteilnehmer nicht verbessern kann.

Begründung:

Wie auf den beiliegenden Fotos zu ersehen, können Kraftfahrer noch in Höhe der Brücke über die Kleine Wümme keine der beiden Ampeln am Fußgängerüberweg sehen, weil sie durch Äste und Blätter verdeckt sind. Erst einige Meter später ist zumindest eine Ampel sichtbar, und erst kurz vor dem Überweg sind beide Ampeln klar erkennbar.

Dies stellt eine erhebliche Gefahrensituation für die querenden Fußgänger dar, weil die Autofahrer die Ampel erst sehr spät erkennen. Anwohner und Nutzer des Überwegs berichten, dass es häufiger vorgekommen sei, dass Autofahrer den Überweg trotz roter Ampel überfahren hätten. Nur durch glückliche Zufälle bzw. Aufmerksamkeit der Fußgänger sei es bisher nicht zu einem schweren Unfall gekommen.

**Beschluss:** Der Beirat beschließt den Antrag. **(Einstimmig)**

### 5.3 Erschließung des gesamten zukünftigen Areals am Horner Bad

Frau Bäuerlein stellt nachfolgenden Antrag für die SPD-Fraktion vor:

Der Beirat, die Einwohner Horn-Lehes sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten sich am 13. September 2016 in der Wilhelm-Focke-Oberschule über die Planungen zur Erneuerung des Horner Freibades informieren. In der Präsentation ging es auch um die Erschließung des gesamten Areals (Sportschwimmbad und Freibad). Eine Variante belässt die Erschließung über die Vorstraße, mit der zweiten Option erweitert sich die Erschließung über die Spittaler Straße zum Uniparkplatz.

Herr Mazur betont, dass es derzeit keine Autofahrbeziehungen zwischen den einzelnen Straßen gibt.

Laut Herrn Eichner ist eine Erschließung des zukünftigen Areals Horner Bad aufgrund des Bus- und Schulbusverkehrs nur über die Spittaler Straße möglich.

**Beschluss:** Der Beirat unterstützt eine zukünftige Erschließung auch über die Spittaler Straße und erwartet, eine entsprechende Planung zeitnah vorgestellt zu bekommen. **(einstimmig)**

#### 5.4 Öffnungszeiten Horner Bad 2017

Herr Gülke stellt den Antrag kurz vor, durch den sich die CDU-Fraktion mehr Flexibilität erhofft.

**Beschluss:** Der Beirat fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport in Zusammenarbeit mit der Bremer Bäder GmbH auf, für die Freibadsaison 2017 ein Konzept zu entwickeln, wonach die Öffnungs- und Saisonzeiten des Horner Bades bei schönem Wetter bedarfsgerecht und flexibel erweitert bzw. verlängert werden. **(einstimmig)**

#### 5.5 Interfraktioneller Antrag: Stadtteilbudget

Herr Steglich stellt den im Koordinierungsausschuss einvernehmlich beschlossenen Antrag vor. Demnach soll der für Verkehr zuständige Fachausschuss über das Budget entscheiden. Bedingung wäre aber, dass keine Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen damit gefördert werden sollen.

1. Der Beirat ermächtigt den Fachausschuss Umwelt und Verkehr über die gemäß § 10 (3) des Ortsgesetzes für Beiräte ausgewiesenen Mittel des Stadtteilbudgets selbstständig zu beschließen.
2. Dabei sollen stadtteilbezogene Maßnahmen realisiert bzw. mit Mitteln des Stadtteilbudgets gefördert werden, die - wie in § 10 OBG Absatz 1 geregelt - verkehrslenkenden, verkehrsbeschränkenden oder verkehrsberuhigenden Charakter haben.
3. Maßnahmen zur Erhaltung der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur im Stadtteil sind Regelaufgaben der öffentlichen Hand und sollen deshalb nicht aus dem Stadtteilbudget finanziert werden.
4. Bei mehreren vorgeschlagenen Maßnahmen entscheidet der Fachausschuss Umwelt und Verkehr nach der von ihm erstellten Prioritätenliste.
5. Bei den Entscheidungen über die stadtteilbezogenen Maßnahmen und die Verwendung der Mittel wird das Konsensprinzip angestrebt. Auf Antrag eines stimmberechtigten Mitglieds kann die Entscheidung über eine Maßnahme an den Beirat delegiert werden.
6. Jeder Antrag für eine stadtteilbezogene Maßnahme sollte über die allgemeine Beschreibung der Maßnahme hinaus einen Kosten- und Zeitplan beinhalten.

Herr Drechsel spricht sich dagegen aus, das Konsensprinzip in Punkt 5 aufzuweichen. Er plädiert dafür, das Konsensprinzip anzuwenden und beantragt eine entsprechende Änderung im Punkt 5.

Herr Koppel favorisiert bezüglich der Problematik „Kosten- und Zeitplan“ eine andere Formulierung.

Herr Gülke betont, dass der Beirat bei der im Koordinierungsausschuss erarbeiteten Version bleiben sollte.

Entscheidungen seien laut der stellvertretenden Beiratssprecherin bindend.

**Beschluss:** Der Beirat stimmt über den vorliegenden Antrag des Koordinierungsausschusses abschnittsweise ab. **(Einstimmig)**

Da die Punkte 1 bis 4 unstrittig sind, wird über sie gemeinsam abgestimmt.

1. Der Beirat ermächtigt den Fachausschuss Umwelt und Verkehr über die gemäß § 10 (3) des Ortsgesetzes für Beiräte ausgewiesenen Mittel des Stadtteilbudgets selbstständig zu beschließen.
2. Dabei sollen stadtteilbezogene Maßnahmen realisiert bzw. mit Mitteln des Stadtteilbudgets gefördert werden, die - wie in § 10 OBG Absatz 1 geregelt - verkehrslenkenden, verkehrsbeschränkenden oder verkehrsberuhigenden Charakter haben.
3. Maßnahmen zur Erhaltung der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur im Stadtteil sind Regelaufgaben der öffentlichen Hand und sollen deshalb nicht aus dem Stadtteilbudget finanziert werden.
4. Bei mehreren vorgeschlagenen Maßnahmen entscheidet der Fachausschuss Umwelt und Verkehr nach der von ihm erstellten Prioritätenliste.

**Beschluss:** Der Beirat beschließt die Punkte 1 bis 4 entsprechend. **(Einstimmig)**

Unter Punkt 5 soll auf Antrag von Herrn Drechsel das Wort „angestrebt“ durch das Wort „angewendet“ ausgetauscht werden.

5. Bei den Entscheidungen über die stadtteilbezogenen Maßnahmen und die Verwendung der Mittel wird das Konsensprinzip **angewendet**. Auf Antrag eines stimmberechtigten Mitglieds kann die Entscheidung über eine Maßnahme an den Beirat delegiert werden.

**Beschluss:** Der Beirat lehnt die Änderung bei 2 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und einer Enthaltung mehrheitlich ab.

Die ursprüngliche Version mit dem Wort „angestrebt“ wird zur Abstimmung gestellt.

5. Bei den Entscheidungen über die stadtteilbezogenen Maßnahmen und die Verwendung der Mittel wird das Konsensprinzip **angestrebt**. Auf Antrag eines stimmberechtigten Mitglieds kann die Entscheidung über eine Maßnahme an den Beirat delegiert werden.

**Beschluss:** Der Beirat beschließt den Punkt 5 in der ursprünglichen Version bei 10 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und einer Enthaltung mehrheitlich.

*Anmerkung: Herr Leidreiter beteiligte sich nicht an dieser Abstimmung*

Herr Mazur möchte unabhängig von dem durch das Amt für Straßen und Verkehr vorgestellten Verfahrensablauf im Punkt 6 den Passus aufgenommen wissen, dass vor einer endgültigen Entscheidung ein umfangreicher Kostenplan vorzulegen ist.

6. Jeder Antrag für eine stadtteilbezogene Maßnahme sollte über die allgemeine Beschreibung der Maßnahme hinaus einen Kosten- und Zeitplan beinhalten, **welche dem Beirat vor einer endgültigen Entscheidung vorzulegen sind**.

**Beschluss:** Der Beirat lehnt die Änderung bei 2 Ja-Stimmen und 11 Nein-Stimmen ab.

Daraufhin wird die ursprüngliche Version zur Abstimmung gestellt.

6. Jeder Antrag für eine stadtteilbezogene Maßnahme sollte über die allgemeine Beschreibung der Maßnahme hinaus einen Kosten- und Zeitplan beinhalten.

**Beschluss:** Der Beirat beschließt den Punkt 6 in der ursprünglichen Version bei 11 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimme mehrheitlich.

Der folgende Beschluss zum Umgang mit dem „Stadtteilbudget Verkehr“ ist somit mehrheitlich verabschiedet worden:

### **Beschluss gesamt:**

1. Der Beirat ermächtigt den Fachausschuss Umwelt und Verkehr über die gemäß § 10 (3) des Ortsgesetzes für Beiräte ausgewiesenen Mittel des Stadtteilbudgets selbstständig zu beschließen.
2. Dabei sollen stadtteilbezogene Maßnahmen realisiert bzw. mit Mitteln des Stadtteilbudgets gefördert werden, die - wie in § 10 OBG Absatz 1 geregelt - verkehrslenkenden, verkehrsbeschränkenden oder verkehrsberuhigenden Charakter haben.
3. Maßnahmen zur Erhaltung der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur im Stadtteil sind Regelaufgaben der öffentlichen Hand und sollen deshalb nicht aus dem Stadtteilbudget finanziert werden.
4. Bei mehreren vorgeschlagenen Maßnahmen entscheidet der Fachausschuss Umwelt und Verkehr nach der von ihm erstellten Prioritätenliste.
5. Bei den Entscheidungen über die stadtteilbezogenen Maßnahmen und die Verwendung der Mittel wird das Konsensprinzip angestrebt. Auf Antrag eines stimmberechtigten Mitglieds kann die Entscheidung über eine Maßnahme an den Beirat delegiert werden.
6. Jeder Antrag für eine stadtteilbezogene Maßnahme sollte über die allgemeine Beschreibung der Maßnahme hinaus einen Kosten- und Zeitplan beinhalten.

### **Zu TOP 6: Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung ./.**

### **Zu TOP 7: Mitteilungen des Beiratssprechers**

Der Beiratssprecher berichtet, dass sich auf der Beirätekonferenz der Bürgermeister vorgestellt hat. In der anschließenden Diskussion wurde von einzelnen Beiratssprechern bemängelt, dass ihre Beiräte sich nur unzureichend in das Zehn-Punkte-Programm der Bildungssenatorin zur Schaffung zusätzlicher Kitaplätze eingebunden fühlen. Viele Informationen würden zunächst über die Presse lanciert, bevor der zuständige Beirat damit offiziell konfrontiert werde. Als weiteres Thema der Beirätekonferenz teilte die Sozialsenatorin mit, dass die noch existierenden Notunterkünfte für Flüchtlinge bald aufgelöst werden sollen.

### **Zu TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtes**

a) Den Mitgliedern des Beirates Horn-Lehe wurden im Rahmen der Beteiligung von Trägern öffentlicher Belange zwei Mitteilungen von hanseWasser per Umlauf zur Kenntnis gegeben.

1. Kanalprojekt Horn (Eingang 02.09.2016)  
HanseWasser plant von Januar 2017 bis Mai 2017 etwa 300 m Kanal (Druckrohrleitungen Baujahr 1958) in geschlossener Bauweise zwischen dem Pumpwerk Horn und der H.-H.-Meier-Allee zu erneuern. Die Baustellenzufahrt zum Pumpwerksgelände und der angrenzenden Rohrleitungstrasse erfolgt von der Riensberger Straße über die bereits vorhandene Baustraße.

Der Beirat nimmt die geplante Maßnahme ohne Anmerkungen oder Einwände zur Kenntnis. Die Notwendigkeit der Maßnahme wird nicht in Frage gestellt.

2. Kanalprojekt Uppe Angst (Eingang 21.09.2016)

HanseWasser plant im Jahr 2017 (März bis September) die bauliche Sanierung von zwei Schmutzwasserdruckrohrleitungen ab dem Pumpwerk „Uppe Angst“. Diese Druckrohrleitungen bestehen aus Asbestzementrohren. Es sind lange Strecken der Leher Heerstraße und ein kurzer Abschnitt der Straße Uppe Angst (Oberneuland) von der Maßnahme betroffen. Es komme nur eine Verlegung in offener Bauweise in Frage.

Wegen der Verkehrssituation in der stark frequentierten Leher Heerstraße und aufgrund des alten Baumbestandes entlang der Trasse, wurde eine Verlegung der neuen Druckrohrleitungen in gleicher Trasse (stadtauswärtige Fahrspur) direkt neben den vorhandenen Asbestzementleitungen gewählt. Für die Baudurchführung soll die stadtauswärts führende Fahrbahn der Leher Heerstraße abschnittsweise (10 x 100 m) halbseitig gesperrt werden. Die Regelung des Verkehrs erfolgt über eine Lichtzeichenanlage

Der Beirat nimmt die geplante Maßnahme ohne Anmerkungen oder Einwände zur Kenntnis. Die Notwendigkeit der Maßnahme wird nicht in Frage gestellt.

b) Es wird berichtet, dass bezüglich der Verschönerung der Multifunktionskästen von Kabel Deutschland an der Leher Heerstraße derzeit noch keine Antwort seitens Kabel Deutschland vorliege.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

c) Mitteilung über die Sitzung des Fachausschusses „Zukunft, Stadtteilentwicklung, Jugend“ am 27.09.2016, 18.30 Uhr.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

**Zu TOP 9: Verschiedenes**

Am 21. Oktober 2016 findet um 18 Uhr das Laternenlaufen in Horn-Lehe statt. Der Bürgerverein sucht noch Helfer für diese Veranstaltung.

---

Inga Köstner  
- Vorsitzende -

---

Stefan Quaß  
- Beiratssprecher -

---

Jessica Jagusch  
- Protokollführer -